

E.Plat.Apol. 21b–22a – Protokoll zum 07.11.2024

Zeit: 17:30 – 19:45 Uhr

Ort: online

anwesend: Alina, Birgit, Franziska, Tristan, Friedrich

Wiederholung 21b-21c

Übersetzung neu:

- 1 ἦλθον ἐπί τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι,
Ich ging zu einem derer, die weise zu sein scheinen,
- 2 ὡς c ἐνταῦθα εἶπερ που ἐλέγξων τὸ μαντεῖον καὶ ἀποφανῶν τῷ χρησμῷ ὅτι
um dort, wenn überhaupt, den Orakelspruch zu widerlegen und dem Orakel sagen,
- 3 “οὗτοςί ἐμοῦ σοφώτερός ἐστι, σὺ δ’ ἐμὲ ἔφησθα”.
„Dieser hier ist weiser als ich, du aber sagtest, ich sei es.“
- 4 διασκοπῶν οὖν τοῦτον
Bei dessen Prüfung nun
- 5 —ὄνοματι γὰρ οὐδὲν δέομαι λέγειν,
—denn mit Namen muss/will ich <ihn> keineswegs nennen,
- 6 ἦν δέ τις τῶν πολιτικῶν
es war aber einer der Politiker,
- 7 πρὸς ὃν ἐγὼ σκοπῶν τοιοῦτόν τι ἔπαθον,
bei dessen Prüfung ich so etwas erlebte,
- 8 ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ διαλεγόμενος αὐτῷ—
Athenener, und im Gespräch mit ihm—
- 9 ἔδοξέ μοι οὗτος ὁ ἀνὴρ δοκεῖν μὲν εἶναι σοφός
und (BO) mir dieser Mann weise zu sein zwar zu scheinen schien
und es mir schien, dass dieser Mann weise zu sein zwar schien
- 10 ἄλλοις τε πολλοῖς ἀνθρώποις καὶ μάλιστα ἑαυτῷ,
<und zwar> sowohl vielen anderen Menschen als auch am meisten sich selbst,
- 11 εἶναι δ’ οὐ
es aber nicht zu sein.
es aber nicht war.
- 12 κάπειτα ἐπειρώμην αὐτῷ δεικνύουσαι
Und dann versuchte ich ihm zu zeigen,
- 13 ὅτι οἷοιτο μὲν εἶναι σοφός, εἶη δ’ οὐ.
dass er zwar glaube, weise zu sein, <es> aber nicht sei.
- 14 ἐντεῦθεν οὖν τούτῳ τε ἀπηχθόμεν καὶ πολλοῖς τῶν παρόντων·
Von hier an war ich nun sowohl diesem verhasst als auch vielen der Anwesenden.
- 15 πρὸς ἑμαυτὸν δ’ οὖν ἀπιὼν ἐλογιζόμεν
Bei mir aber überlegte ich im Weggehen:
Ich überlegte aber bei mir im Weggehen:

- 16 ὅτι τούτου μὲν τοῦ ἀνθρώπου ἐγὼ σοφώτερός εἰμι·
dass ich weiser als dieser Mensch bin;
- 17 κινδυνεύει μὲν γὰρ ἡμῶν οὐδέτερος οὐδὲν καλὸν κάγαθὸν εἰδέναι,
denn es scheint [zwar] keiner von uns beiden wirklich etwas Ordentliches zu wissen,
- 18 ἀλλ' οὗτος μὲν οἶταί τι εἰδέναι οὐκ εἰδώς,
doch dieser glaubt zwar etwas zu wissen, obwohl er es nicht weiß,
- 19 ἐγὼ δέ, ὥσπερ οὖν οὐκ οἶδα, οὐδὲ οἶομαι
ich aber, weil/wie ich nun (nicht <etwas>) nichts weiß, glaube auch nicht, es zu wissen.
- 20 ἔοικα γοῦν τούτου γε σμικρῶ τινι αὐτῷ τούτῳ σοφώτερος εἶναι,
Ich scheine jedenfalls um genau [gerade] dieses (Wenige) Bisschen weiser zu sein als dieser,
- 21 ὅτι ἂ μὴ οἶδα οὐδὲ οἶομαι εἰδέναι. [> οἶδα οὐδὲν εἰδέναι]
dass ich, was ich nicht weiß, auch nicht glaube zu wissen.
- 22 ἐντεῦθεν ἐπ' ἄλλον ἦα τῶν ἐκείνου δοκούντων σοφώτερον εἶναι
Danach ging ich zu einem anderen von denen, die weiser als jener zu sein scheinen,
- 23 καί μοι ταῦτα ταῦτα ἔδοξε,
und mir schien (dies dasselbe) es damit genauso zu sein,
- 24 καὶ ἐνταῦθα κάκείῳ καὶ ἄλλοις πολλοῖς ἀπηχθόμην
und da war ich auch jenem und vielen anderen verhasst.
- 25 Μετὰ ταῦτ' οὖν ἤδη ἐφεξῆς ἦα,
Danach ging ich also nun der Reihe nach,
- 26 αἰσθανόμενος μὲν καὶ λυπούμενος καὶ δεδιώς
indem ich zwar [sowohl] mit Schmerz (als auch) und Furcht bemerkte,
- 27 ὅτι ἀπηχθάνομην, ὅμως δὲ ἀναγκαῖον ἐδόκει εἶναι
dass ich verhasst wurde, dass es aber dennoch nötig zu sein schien,
- 28 τὸ τοῦ θεοῦ περὶ πλείστου ποιείσθαι—
das <Orakel> des Gottes am meisten zu achten —
- 29 ἰτέον οὖν, σκοποῦντι τὸν χρησμὸν τί λέγει,
<ich> musste also ~~gehen~~, indem ich ~~das Orakel~~ prüfte, was `das Orakel´ meint,
- 30 ἐπὶ ἅπαντας τοὺς τι δοκούντας εἰδέναι ...
zu allen `gehen´, die etwas zu wissen scheinen ...

Anmerkungen:

- 1) Die Krasis (Mischung) ist eine Vermischung zweier Wörter, nämlich der auslautender mit den anlautenden Vokalen:
Z.12. κάπειτα < καὶ ἔπειτα, Z.17 κάγαθὸν < καὶ ἀγαθὸν, Z.23 ταῦτα < τὰ αὐτὰ,
Z. 24 κάκείῳ < καὶ ἐκείῳ
Die Silbe der Vermischung wird durch eine darübergeschriebene Koronis („krumme Linie, Schnabel“) gekennzeichnet, die wie ein Spiritus lenis gebildet ist.
- 2) Z.21 ἂ μὴ οἶδα οὐδὲ οἶομαι εἰδέναι: Aus diesem Satz wurde die berühmte paradoxe Formel „ich weiß, dass ich nichts weiß“ destilliert; die aber hieße auf Griechisch οἶδα οὐδὲν εἰδέναι.

Dabei wird aus dem οὐδέ des Originals „auch nicht“ ein οὐδέν „nichts“ und damit die Aussage verfälscht oder zumindest ungenau wiedergegeben. Denn Sokrates bezieht sich nicht auf irgendein allumfassendes Nichts, von dem das Gegenteil ja Alles hieße, sondern er bezieht sich auf jeweils „etwas“, also τι. Und dass er ein τι, d.h. ein jeweiliges Problem lösen könne, das will er nicht behaupten, ja, er weiß, dass er es nicht lösen kann. Und da Sokrates nach Apollos Spruch mit dieser Einstellung (σοφία) der weiseste (σοφώτατος) der Menschen ist, gilt dies für alle Menschen: Der Kluge/ Weise/ σοφός weiß, dass er in keinem Punkt/ Problem die Lösung weiß. Statt weise/ wissend zu sein, wird Sokrates nun aufgrund seines unermüdlichen Nachfragens zum φιλόσοφος, zu einem der's wissen will, zu einem, der die σοφία liebt, also sich um sie bemüht, nach ihr strebt, danach strebt, „etwas“ zu wissen – wohlwissend, dass es immer beim Streben bleibt und etwas endgültig zu wissen nicht erreicht wird.

So treibt ihn auch nicht die Frage um, was „alles“ sei, wie die „Vorsokratiker“, die spekulativ herausfinden wollten, was alles sei und woraus es entstanden sei, wie Thales sagt „aus dem Wasser“, Anaximander „aus dem Unbegrenzten“, Anaximenes „aus der Luft“, Heraklit „aus den Prinzipien Feuer, Wasser, Erde, Luft“, Leukipp und Demokrit „aus den unteilbaren Urteilchen, den Atomen“. Sondern er hat, wie Cicero etwa sagt, die Philosophie vom Himmel auf die Erde geholt, vom Spekulieren über die Naturgeheimnisse herunter zum Leben auf der Erde und damit zu der Frage: Wie soll man leben, was also ist gut? Und dazu gibt es wohl keine endgültigen Antworten. Und jede Antwort muss philosophierend sofort wieder in Frage gestellt werden.

- 3) Z.26 αἰσθανόμενος μὲν καὶ λυπούμενος καὶ δεδιώς: Hier haben wir den Fall, dass einem PC (αἰσθανόμενος) zwei (καί– καί) weitere PC (λυπούμενος, δεδιώς) untergeordnet sind; das wird dadurch deutlich, dass der folgende ὅτι-Satz nicht vom unmittelbar davorstehenden δεδιώς (s. Vokabeln) abhängig sein kann, sondern nur von αἰσθανόμενος.
- 4) Z.29 ἰτέον <μοι ἐστίν>: hier liegt ein [Verbaladjektiv](#) (Gerundivum) von [ίέναι](#) vor, zu dem aus dem Sinnzusammenhang mit μοι ein Dativus auctoris ergänzt werden muss. Zu diesem μοι gehört dann das kongruente σκοποῦντι.
Zugleich liegt ein Anakoluth vor, da das ursprünglich in ἦα als Nom. enthaltene Subjekt nun aber im Dativ <μοι> σκοποῦντι wieder aufgenommen wird.
- 5) Neue Übersetzungszeichen: ~~Hier~~ steht im Gr. das Wort, ich habe es aber `hierhin´ gesetzt.

Nächstes Treffen: Do, 14.11.24, 17:30 Uhr

Vorbereitung:

- 1) Dieses Protokoll selbstkritisch durchgehen, so dass der Text in der nächsten Sitzung „vom Blatt“ übersetzt werden kann.
- 2) Dabei bitte auch die Seiten der beiden Links vollständig (! z.B. ἔφησθα) durcharbeiten.
- 3) Vokabeln im eigenen Rhythmus wiederholen und die neuen im Wechsel mit der Übersetzung mehrfach und mit den Stammformen durchlernen.
- 4) Den mittleren Absatz von ὁ χρησμός zu Ende übersetzen.

ὅτι ὑμεῖς πεπόνθατε ὑπὸ τῆς νεωστὶ συνουσίας οὐκ οἶδα, aber ich bin ganz stolz darauf, wieviel wir geschafft haben.